

Was sind schon 144 Quadratmeter in Haidhausen



Begehrte Baulücke: An Interessenten für das relativ kleine Grundstück an der Metzgerstraße herrscht beileibe kein Mangel. (Foto: Privat)

Seit Jahren liegt ein Grundstück in der Metzgerstraße brach. Um dort zu bauen, hat sich eine Genossenschaft gegründet, die sofort loslegen könnte.

Doch die Ausschreibung seitens der Stadt lässt noch immer auf sich warten.

Feedback

Von *Johannes Korsche, Haidhausen*

Die Fläche, auf die sich Patrick Frodien sein künftiges Zuhause träumt, ist nicht groß: Gerade einmal zwölf auf zwölf Meter misst das Grundstück in der Metzgerstraße 5 a. Trotzdem sind jene 144 Quadratmeter etwas Besonderes im dicht bebauten [Haidhausen](#). Denn sie sind unbebaut, gehören der Stadt und sind für genossenschaftliches Wohnen vorgesehen. Gemeinsam mit zehn weiteren Haidhausern gründete Frodien deswegen vor zwei Jahren die Kleingenossenschaft "Am Johannis". Ihr Konzept für das Haus steht, es fehlt nur noch die nötige städtische Ausschreibung. Doch die lässt seit Jahren auf sich warten, was wohl mit einem personellen "Engpass" in der Stadtverwaltung zusammenhängen könnte. Zumindest fällt dieses Wort immer wieder als Erklärung, wenn man nach Gründen fragt, weshalb mit dem Grundstück nichts passiert.

So langsam verliert Frodien die Geduld. "Seit November 2016", damals fassten die Haidhauser den Gründungsbeschluss der Genossenschaft, "hängen wir in der Luft." Zwar kündigte die Stadtverwaltung ein knappes Jahr später an, dass ein entsprechender Stadtratsbeschluss zuständige Sachbearbeiter nicht im Haus war. Insgesamt seien zehn Stellen speziell für die Ausschreibung von Wohnbaugrundstücken zuständig, teilt das Planungsreferat schließlich mit. Da während der Vorbereitung und dem Prozess der Ausschreibung allerdings weitere Dienststellen eingebunden sind, lasse sich die Anzahl derjenigen, die an einer Ausschreibung tatsächlich mitwirken, nicht genau beziffern. Anders ist es mit den geschaffenen Wohnungen, die durch Ausschreibungen städtischer Grundstücke entstanden. Im vergangenen Jahr waren es etwas mehr als 1 300, teilt das Referat mit. "Die Stellenausstattung für die Grundstücksausschreibungen wurde in den letzten Jahren weiter verbessert", betont Thorsten Vogel vom Planungsreferat. Allerdings könne es "beispielsweise durch zum Teil erforderlich werdende erneute Ausschreibungen, die gleichzeitige planerische Entwicklung großer Planungsgebiete oder auch durch Personalwechsel beziehungsweise -ausfälle zeitweise zu Engpässen kommen". Es klingt, als ob er Peter Schmidts Einschätzung mit anderen Worten wiederholt. Zwar werden die Stadträte im kommenden Jahr weiter neue Stellen schaffen, doch längst nicht so viele, wie die Verwaltung gerne hätte. Der erst kürzlich im Stadtrat verabschiedete Haushaltsplan für das kommende Jahr deckelt die Neuanstellung des Planungsreferats auf 28 neue Stellen, der Finanzen wegen. Gewünscht hatte sich das Planungsreferat Geld für 73 neue Stellen.

Immerhin kündigt das Planungsreferat nun an, die Ausschreibung bis Ende dieses Jahres fertig zu haben. Nur, was wenn das wieder nichts wird? Dieses Versprechen kennt Patrick Frodien ja bereits. Zum Jahresende haben bereits zwei Familien ihre Mitgliedschaft in der Kleingenossenschaft "Am Johannis" gekündigt. Vielleicht träumt Patrick Frodien zu groß für die Stadtverwaltung und die kleinen zwölf auf zwölf Meter inmitten von Haidhausen.

ANZEIGE